

XXVI. Abschnitt.

K. k. Gewölbeschutzwache.

Die k. k. Gewölbeschutzwache steht unter dem Commando des Central-Inspectors der k. k. Sicherheitswache.

Die innere Organisation und die Obliegenheiten der Gewölbewache sind seit Ende December 1875 unverändert geblieben.

Der Stand der Wache betrug am:

1. Januar 1876

1 Inspector I. Classe

1 " II. "

9 Unter-Inspectoren

99 Gewölbewachmänner

Zusammen 110 Mann.

Am 31. December 1876:

1 Inspector I. Classe

1 " II. "

8 Unter-Inspectoren

102 Gewölbewachmänner

Zusammen 112 Mann.

Von diesem Stande waren:

4 Mann im Bürgerspital,

2 " " Inneren des Landhauses,

2 " " " der Nationalbank,

4 " " k. k. Hauptpostamts-Gebäude, und

2 " " bei der Credit-Anstalt in Verwendung und wurden

die Kosten von den genannten Anstalten bezahlt.

Die gesammte Wache war in dem Hause Nr. 4, I. Adlergasse, kasernirt, für welche Kaserne ein Miethzins von jährlichen 3.600 fl. bis Ende October 1876 gezahlt wurde. Vom 1. November 1876 an wurde derselbe auf 3.200 fl. ermässigt.

Laut §. 6 des Gewölbewach-Statuts hat der Gewölbewachmann nach 10jähriger ununterbrochener tadelloser Dienstzeit Anspruch auf eine Provision oder Abfertigung.

Derzeit stehen 2 Mann im Genusse einer Provision.

Die Leistungen der Gewölbewache waren zufriedenstellend.

Der Hauptzweck, zur Nachtzeit Einbrüche in Geschäftslocalitäten der inneren Stadt von der Gasse aus zu verhüten, wurde vollends erreicht.

In diesem Jahre wurden:

- 213 Gewölbe,
- 148 Fensterläden,
- 132 Vorhängeschlösser,
- 19 Kellerfenster und
- 27 Hausthore offen getroffen.

Ferner wurden:

- 4 Anzeigen wegen Feuersbrünsten und
- 27 " " brennender Lichter, welche in Gewölben vergessen wurden, erstattet.

Arretirt wurden:

56 Personen.

Auf Arretirungen überhaupt, wenn sie nicht aus einer die Sicherheit der Gewölbe gefährdenden Handlung entspringen, wird bei der Gewölbewache weniger Werth gelegt, da deren Aufgabe lediglich die Sicherung des Eigenthums der Gewölbebesitzer ist. Für den anderen Sicherheitsdienst hat die Sicherheitswache zu sorgen.

Bestraft wurden:

Mit Entlassung:

Wegen Trunkenheit im Dienste 3 Mann und wegen einer dem Ansehen der Wache abträglichen Handlung 1 Mann.

Mit Verweis:

Wegen Trunkenheit ausser Dienst 9 Mann, wegen Freilassung eines Arrestanten 1 Mann, wegen falschen Marodirens 1 Mann und wegen Nachlässigkeit im Dienste 1 Mann.

Freiwillig ausgetreten sind:

1 Unter-Inspector und 11 Mann.

Erkrankt und marod waren:

Durch 24 Stunden	38 Mann
von 24 Stunden bis zu 8 Tagen	40 "
" 24 " " " 14 "	10 "
" 24 " " " 20 "	2 "
" 24 " " " 25 "	2 "
" 24 " " " 1 Monat	6 "
" 24 " " " 2 "	2 "
und " 24 " " " 4 "	1 "
Zusammen	101 Mann

Krankheits halber wurde 1 Mann entlassen,
gestorben ist 1 Mann.

Mit Ende December 1876 waren:

ledig	29	Mann
verheiratet	80	"
und Witwer	3	"

Dem Alter nach waren:

13	Mann	zwischen	20—30	Jahr
31	"	"	30—40	"
43	"	"	40—50	" und
25	"	"	50—60	

Nebenbeschäftigung hatten: 106 Mann.

Auf Grund der mit 1. Januar 1875 eingetretenen Erhöhung der Gewölbewachsteuer und der durchgeführten neuen Con-
scription der Gewölbewachsteuer-Objecte wurde es möglich, dass
nach Eingang der aus dem Jahre 1875 aushaftenden Activrück-
stände im Betrage von 19,646 fl. 17 kr. nicht nur die bei der
Nationalbank gegen ein Darlehen von 20.000 fl. verpfändeten
Werthpapiere per 40.000 fl. im Laufe des Jahres 1876 ausgelöst
werden konnten, sondern dass auch noch, nach genauer Zusammen-
stellung des Voranschlages per 1877, ein bedeutender Ueberschuss
im Betrage von 10.951 fl. 88 kr. erzielt werden konnte.

Mit Rücksicht auf dieses günstige Resultat hat nun die k. k.
Gewölbeschutzwach-Commission in der Sitzung vom 31. October
1876 eine Ermässigung der Gewölbewachsteuer vom 1. Januar
1877 an beschlossen.

Es wurde demnach bestimmt, dass

die I. Classe mit 413 Steuerpflichtigen von 3 fl. auf 2 fl. 88 kr.,

die II. Classe mit 1.567 Steuerpflichtigen von 6 fl. 50 kr. auf 6 fl.,

die III. Classe mit 1.631 Steuerpflichtigen von 16 fl. auf

14 fl. und

die IV. Classe mit 642 Steuerpflichtigen von 26 fl. auf 20 fl.
herabgesetzt werde.

Ziffermässig ausgedrückt, hat

die I. Classe um	82	fl. 60	kr.
" II. " "	783	" 50	"
" III. " "	3.262	" —	" und
" IV. " "	3.852	" —	"

Zusammen um 7.980 fl. 10 kr.

weniger zu zahlen.

Diese Steuer-Ermässigung wurde über Bericht der k. k. Polizei-Direction vom 18. November 1876, Z. $\frac{63380}{1910 \text{ G. W.}}$ mit hohem k. k. Statthalterei-Erlass vom 24. November 1876, Z. 34211 genehmigt.

Der Gewölbewachsteuer-Kataster wurde demnach umgearbeitet und beträgt die neue Steuervorschreibung für das Jahr 1877 46.502 fl. 80 kr.

Die Steuervorschreibung pro 1876 betrug 54.259 fl. 68 kr. und war selbe in 1.090 Häusern zu folgenden Classen anrepartirt, und zwar waren in der

I. Classe	416
II. „	1.568
III. „	1.633 und
IV. „	642
Zusammen	4.259

Steuerpflichtige.

Laut Rechnungs-Abschluss betrug die Einnahmen der Gewölbewache im Jahre 1876 82.627 fl. 48 kr.

die Ausgaben 68.540 „ 45 „

daher verblieb mit Ende December 1876 ein

baarer Cassastand von 14.087 „ 3 „

Der Vermögensstand der Gewölbewache bestand mit Ende

December 1876:

1. Aus dem baaren Cassastande per 14.087 fl. 3 kr.

2. In Bankpfandbriefen pr. 40.000 fl. nach dem Course vom 30. December 1876 zu

96.20 38.480 „ — „

Zusammen 52.567 fl. 3 kr.

Die einzubringenden Steuerrückstände aus dem Jahre 1876 betragen 2.931 fl. 69 kr.

Schlusswort.

Wenn im Vorliegenden nicht allen strengen Anforderungen genügt erscheint, welche man berechtigt zu sein glaubt, an eine Publication stellen zu können, deren Aufgabe es ist, ein möglichst vollständiges Bild des Wirkungskreises und der Thätigkeit